

ihren Feingehalt, sondern auch auf ihre Dicke zu stempeln. Vom Zentralverband Schweizerischer Uhrmacher ist zu diesem Zwecke ein Dickenstempel eingeführt worden, welcher in Anlehnung an das bekannte Zeichen für „Durchmesser“ die Stärke des Goldes angibt.

Dieser Stempel nimmt im Gehäuse ungefähr 2 mm Länge und 1 mm Höhe in Anspruch. Die Dicke der Gehäuse wird mit Zehntelmillimetern angegeben.

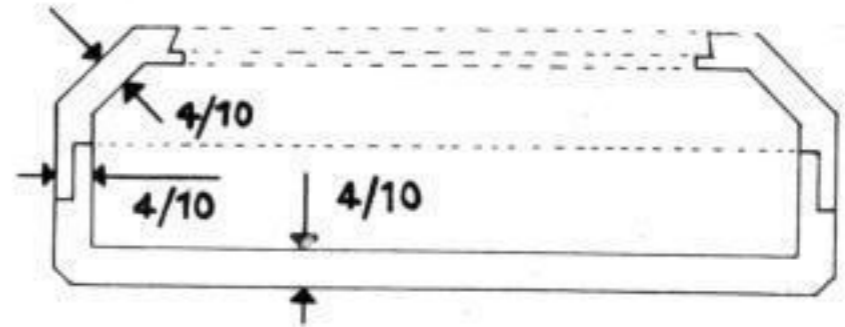
Selbstverständlich zeigt der Gehäusedickstempel das Minimum der Gehäusedicke an. Ein Gehäuse, welches z. B. $\frac{35}{100}$ mißt, darf nur mit $\frac{3}{10}$ mm gestempelt werden, bis es mindestens die $\frac{4}{10}$ mm Grenze erreicht. Die gemessenen Dicken gelten für das fertig polierte Gehäuse und verstehen sich für Boden (fond) und für die Seitenwände, wobei diese zusammengerechnet werden, wie nebenstehende Abbildung darstellt.

Weil die Glasränder (Lunetten) oft zufolge Lapidierung oder wegen anderer Behandlung (Gravur, Emailierung usw.) von ihrer Stärke etwas verlieren, geht die Vorschrift hinsichtlich der Glasränder dahin, daß sie im Verhältnis zum Gehäuse stark genug sein sollen.

Die Dickenstempelung der Gehäuse hat sich, wo richtig eingeführt, als ein ausgezeichnetes Verkaufsargument bewährt. Notwendig ist und bleibt jedoch, daß

Grossist und Detaillist von Zeit zu Zeit Stichproben auf die richtige Stempelung hin vornehmen und kategorisch jedes Gehäuse an den Fabrikanten zurückweisen, welches nicht den gesetzlichen Vorschriften entspricht.

Die auch schon geäußerte Befürchtung, es werde durch die Dickenstempelung neuer Lieferungen das alte



Lager entwertet, ist nicht stichhaltig. Will ein Kunde den Betrag für das dickere Gehäuse nicht aufwenden, dann kann ihm immer noch das seit langem auf Lager liegende dünnere Gehäuse verkauft werden. Dringt einmal die Idee des stärkeren Gehäuses in das Publikum, dann wird es nach der besseren Uhr verlangen, und derjenige Uhrmacher wird in Zukunft im Vorteil sein, welcher rechtzeitig dafür sorgt, daß die neu eingehenden Waren auf ihre Dicke gestempelt werden. (I/701)

Einen Tip für Reichstagsbesucher

Von E. Rautenberg



Ich will nicht von der Reichstagung selbst sprechen, denn davon weiß jeder Besucher, daß sie ihm viel Wissenswertes und Interessantes bringt. Daß sich jeder Besucher in den Tagen seines Nürnberger Aufenthalts recht eingehend

die Sehenswürdigkeiten der Stadt des Peter Henlein ansieht, ist eine Selbstverständlichkeit. In einem kurzen Zeitungsartikel wäre auch nicht Platz genug, um auch nur das Interessanteste aufzuzählen, was man in Nürnberg unbedingt sehen muß.

Ich will hier den Besuchern der Reichstagung empfehlen, die herrlichen Städtchen Rothenburg o. d. T. und Dinkelsbühl aufzusuchen. Verlängern Sie Ihre Reise nach Nürnberg um einen oder zwei Tage. Machen Sie Rothenburg oder Dinkelsbühl oder besser noch beiden Städten einen Besuch, und Sie schaffen sich eine Erinnerung, an die Sie noch lange voll Freude zurückdenken. Bei einer Entfernung von etwa 80 km von Nürnberg sind diese Städte, die man ruhig unter die schönsten von Deutschland zählen kann, leicht zu erreichen. Da beide Städte auch nur wieder 40 km auseinander liegen, so kann man sie gut in zwei, ja sogar in einem Tage aufsuchen. Von Nürnberg fährt die Bahn über Ansbach nach Dombühl (Schnell-

zugstation). Von dort ist man dann in einer halben Stunde in Rothenburg oder in Dinkelsbühl.

Schon von der Bahn aus kurz vor dem Bahnhof Rothenburg grüßt die mauerumgürtete Stadt mit ihren vielen spitzen, runden und eckigen Türmen. Wenn man dann vom Bahnhof kommend das Röder-Tor durchschreitet, glaubt man sich in eine ganz andere Zeit versetzt. Wenn man die winkligen Straßen mit ihren schönen



Rothenburg ob der Tauber: Der Röder-Bogen

Sagen Sie Ihrem Kunden

durch geschmackvolle Schilder im Laden, was bei Ihnen üblich ist! Es erspart Ihnen zeitraubende, unerquickliche Auseinandersetzungen. Vom Zentralverband der Deutschen Uhrmacher, Berlin NW 7 Bauhofstraße 7, beziehen Sie

- | | |
|---|--------|
| Reparaturen nur gegen bar (Schild), Stück . . . | 1,- RM |
| und " . . . | 1,50 " |
| Wir bitten um Anzahlung (Schild), " . . . | -,10 " |
| Hier kaufen Sie beim Fachmann (Schild), " . . . | -,10 " |